Bericht der Länderoffenen Arbeitsgruppe der Fachschulen/Fachakademien für Sozialpädagogik -BöfAE-Jahrestagung Frankfurt 21. November 2017

Kompetenzraster zur Entwicklung sozialpädagogischer Handlungskompetenz in der Fachschule für Sozialpädagogik

Silke Bock, Susanne Sistig, Dr. Ines Tessmann

Inhalt

1. Überblick über den Arbeitsstand der Länderoffenen Arbeitsgruppe FSP – Einordnen der Entstehung des Kompetenzrasters
2. Kompetenzraster zur Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern – Entstehung, Grundlagen und Struktur
3. Bewertung der Kompetenzentwicklung in der praktischen Ausbildung – die Handlungen: Planen, Durchführen und Reflektieren
4. Anwendungsbeispiele
5. Wie weiter in der LOAG? - Ausblick

Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern
in Fachschulen/Fachakademien

Entwicklung von Lernsituationen

Absprachen zur Leistungsbewertung Prüfungen

Didaktische Strukturierung der Praxisphasen

Planung der Lernorganisation für die unterschiedlichen Lernorte

Dokumentation und Evaluation

Theorie-Praxisverzahnung

Gestaltung des Wahlpflicht-bereichs

Kompetenzraster zur Entwicklung sozialpädagogischer Handlungskompetenz

Länderoffene AG mit Ziel Erarbeitung von Arbeitsmaterialien

Die Rahmenvereinbarung über Fachschulen

Gemeinsamer Orientierungs-rahmen „Bildung und Erziehung in der Kindheit“

Kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil

Kompetenzorientierter länderübergreifender Lehrplan

„Kompetenzentwicklung in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern:

Der Einsatz eines Kompetenzrasters an den Lernorten Schule und Praxis“

„Wer in Kompetenzstufen denkt, wird nicht starr, sondern flexibel in der Unterrichtsführung.“

Hilbert Meyer

Ein Praxisbesuch …

Bsp.: Im Rahmen eines Praxisbesuchs soll das **Kommunikationsverhalten** beobachtet, reflektiert und bewertet werden.

Ausgangsituation der Beteiligten:

Entstehung/Hintergrund

Auftrag

- Auftrag der Kultus-ministerien der Länder

Grundlage

- Grundlage: Kompetenzorien-tiertes Qualifikations-profil für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern 2011

Erarbeitung

- Erarbeitet durch die Länderoffene Arbeitsgruppe der Fachschulen für Sozialpädagogik
- B, BB, BY, HB, HE, HH, NRW, RP, SH, SL, SN, TH

Kompetenzentwicklung im handlungs- und lernfeldorientierten Unterricht

„Im kompetenten Handeln einer Fachkraft verbinden sich Wissen und Fertigkeiten, die das Handeln in einer konkreten Situation erfordern, mit professioneller Haltung und Bereitschaft zum Handeln.“ o. Länderübergreifender Lehrplan (Entwurf). 1.07.2012. S.8)

Grundlagen für die Konstruktion

Niveaustufe 6 des DQR als D des Rasters (Ziel)

„Niveau 6 beschreibt Kompetenzen die zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von **umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen** sowie zur **eigenverantwortlichen Steuerung** von Prozessen in Teilbereichen eines wissenschaftlichen Faches oder in einem beruflichen Tätigkeitsfeld benötigt werden. Die Anforderungsstruktur ist durch **Komplexität und häufige Veränderungen** gekennzeichnet.“ (DQR)

4-stufiges Kompetenzmodell von Hilbert Meyer

- Stufungsmodell der wachsenden Selbstregulation
- „Der Begriff Kompetenz ist ein **theoretisches Konstrukt**… mit dessen Hilfe zwischen der gezeigten Leistung und den ihr zugrundeliegenden Tiefenstrukturen unterschieden wird. Statt von `**gezeigter Leistung**` wird auch von `**Performanz**` gesprochen, statt von Kompetenzen auch von **darunterliegenden Dispositionen**.“ (Meyer[2] 2012 S. 147)

Aufbau und Struktur

Kompetenz: Die Fachschülerin/ die Studierende gestaltet ihr pädagogisches Handeln. Berufliche Handlungen Die Fachschülerin/ Die Studierende…	A ganzheitliches berufliches Handeln auf der Grundlage individuellen Wissens und beruflicher Vorerfahrungen	B nachvollziehendes berufliches Handeln in erweiterten beruflichen Anforderungen	C selbstständiges, reflektiertes Handeln nach Einsicht in komplexe und umfassende beruflichen Anforderungen	D selbstständiges, reflektiertes Handeln und eigenverantwortliche flexible Prozesssteuerung im sich verändernden komplexen Handlungsfeld (Niveau DQR 6)
Teilraster Planen				
Teilraster Durchführen		Je erste Seite der Teilraster als Kopie		
Teilraster Reflektieren				

Entwicklung des Kompetenzrasters

Sozialpädagogische Handlungskompetenzen

- Q-Profil, Kompetenzen von Erzieherinnen und Erziehern in den Handlungsfeldern

Planen, Durchführen und Reflektieren

- Handlungsdimensionen an beiden Lernorten

Identifizierung vom beruflichen Handeln anhand ausgewählter Schlüsselbegriffe der Kompetenzbeschreibungen

- Gütekriterien einer Lernhandlung als Indikatoren für Handlungs-kompetenz

Struktur des Kompetenzrasters

Berufliche Handlungen

Deskriptoren unter Berücksichtigung der beruflichen Handlung
(Beobachtbare Handlungen sowie mündliche oder schriftliche Äußerungen
und bilden beispielhaft die Erwartungen im Hinblick auf eine bestimmte Kompetenz ab)

Arbeit mit dem Kompetenzraster in Schulen

1. • Analyse des Kompetenzrasters
2. • Festlegung der Entwicklungsziele/Outcomes
3. • Planung und Weiterentwicklung der Lehr/Lernarrangements
4. • • Reflexion der Kompetenzentwicklung

Anwendungsmöglichkeiten

Kompetenzraster

Unterstützung bei der Planung der Kompetenzentwicklung

Entwicklung von Lehr-Lernarrangements

(Selbst-)

Reflexionsinstrument

Diagnoseinstrument zum Erfassen der Lernausgangslage

Beratungs- und Bewertungsinstrument

Visualisierung und Dokumentation von Lernprozessen

Anwendung für die Ausgangssituation

Bsp.: Im Rahmen eines Praxisbesuchs soll das **Kommunikationsverhalten** beobachtet, reflektiert und bewertet werden.

Kommunikation gestalten

Kompetenzbeschreibung lt. Q-Profil:

- „… verbale und nonverbale Kommunikationsmittel im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zielbezogen und situationsorientiert einzusetzen und nachhaltig weiterzuentwickeln“ (Q-Profil, S. 14)

Die / der Fachschüler/in bzw. Studierende …

… gestaltet Kommunikation

Auszug aus dem Kompetenzraster „Durchführen“ S. 23

gestaltet Kommunikation	kommuniziert *z. B. alters- und situationsangemessen und empathisch*	kommuniziert *z. B. alters- und situationsangemessen, sachbezogen, verständlich, dialogisch und empathisch*	kommuniziert *z. B. alters- und entwicklungsangemessen situationsangemessen, sachbezogen, verständlich, dialogisch und empathisch*	kommuniziert *z. B. alters- und entwicklungsangemessen situationsangemessen, ziel- und sachbezogen, verständlich, flexibel, dialogisch und empathisch*
	setzt Sprache, Stimme und Mimik, Gestik zielgruppenbezogen in vorbereiteten Situationen gezielt ein	setzt Sprache, Stimme und Mimik, Gestik in Standardsituationen gezielt ein	kommuniziert kongruent, setzt Sprache, Stimme und Mimik, Gestik und Körpersprache gezielt ein	kommuniziert kongruent, setzt Sprache, Stimme, Mimik, Gestik und Körpersprache gezielt ein nutzt vielfältige Kommunikationskanäle (z. B. körpergestützt, anschaulich, Bildkarten, Dolmetscher) flexibel
		ist dabei sprachliches Vorbild	ist durchgängig sprachliches Vorbild	wirkt sprachbildend

Entwicklung eines Selbst- und Fremdeinschätzungsbogen bzw. einer Bewertungsmatrix

5.1 Selbsteinschätzungsbogen: Kommunikation gestalten

bisher nicht/nicht bewusst/nach Vorerfahrung …	**unter Anleitung, nach Zielsetzung …**	**selbständig, theoriegeleitet und reflektiert…**	**eigenverantwortlich, flexibel und reflektiert …**	**Ziel/Berufliches Handeln** Niveauausprägung: **D (DQR 6)**
				…kommuniziere ich *alters- und entwicklungsangemessen*
				…kommuniziere ich *situationsangemessen*
				…kommuniziere ich *ziel- und sachbezogen verständlich*
				…kommuniziere ich *dialogisch und empathisch*
				…kommuniziere ich *kongruent*
				…setze ich *Sprache, Stimme, Mimik, Gestik* und *Körpersprache* gezielt ein
				…nutze ich *vielfältige Kommunikationskanäle* (z. B. anschaulich, körpergestützt)
				… wirke ich *sprachanregend* und *sprachbildend*

Markieren Sie den aktuellen Stand Ihrer Kompetenzentwicklung in der entsprechenden Spalte mit blau. Ergänzen sie ggf. mit Notizen. Wiederholen Sie dies nach Abschluss einer Lern-/Arbeitsphase mit grün. Reflektieren Sie! *(Welche Veränderungen haben sich ergeben? Wie ist das von Statten gegangen? ...)* Setzen Sie sich ein Ziel für Ihre individuelle Kompetenzentwicklung (siehe Individueller Ausbildungsplan)!

5.2 Fremdeinschätzungsbogen: Kommunikation gestalten

nicht beobachtet/ Vorerfahrungen erkennbar …	**unter Anleitung, nach Zielsetzung …**	**selbständig, theoriegeleitet und reflektiert …**	**eigenverantwortlich, flexibel und reflektiert …**	**Ziel/berufliches Handeln** Niveauausprägung: **D (DQR 6)**
				…kommuniziert *alters- und entwicklungsangemessen*
				…kommuniziert *situationsangemessen*
				…kommuniziert *ziel- und sachbezogen*
				…kommuniziert *verständlich*
				…kommuniziert *dialogisch und empathisch*
				…kommuniziert *kongruent*
				…setzt *Sprache, Stimme, Mimik, Gestik* und *Körpersprache* gezielt ein
				…nutzt *vielfältige Kommunikationskanäle* (z. B. anschaulich, körpergestützt)
				…agiert *sprachanregend* und *sprachbildend*

Markieren Sie in der entsprechenden Spalte den beobachtbaren aktuellen Stand der Kompetenzentwicklung. Nutzen Sie die Spalten als Notierhilfe.

Bewertungsbogen: ***Kommunikation gestalten***

nicht beobachtet/ Vorerfahrungen erkennbar …	unter Anleitung, nach Zielsetzung …	selbständig, theoriegeleitet und reflektiert …	eigenverantwortlich, flexibel und reflektiert …(z. B. 3. Aj/ erwarteter Stand zur praktischen Prüfung)	Punkte	Ziel/berufliche Handlungskompetenz Niveauausprägung: D (DQR 6)
				4	…kommuniziert alters- und entwicklungs-angemessen
				2	…kommuniziert situationsangemessen
				2	…kommuniziert ziel- und sachbezogen
				2	…kommuniziert verständlich
				4	…kommuniziert dialogisch und empathisch
				2	…kommuniziert kongruent
				6	…setzt Sprache, Stimme, Mimik, Gestik und Körpersprache gezielt ein
				4	…nutzt vielfältige Kommunikationskanäle (z. B. anschaulich, körpergestützt)
				2	…agiert sprachanregend und sprachbildend
	Datum:		∑ BE: /28		Note:

Anwendungsbeispiele für die Lernorte Schule und Praxis

Gliederung

1. Rahmenbedingungen des Lehr- / Lernarrangements – Einordnung in die Ausbildung
2. Berufliche Handlungssituation
3. Berufliche Herausforderung
4. Kompetenzraster für das Lehr-/Lernarrangement
5. Möglichkeiten der Bewertung
6. Hinweise für die weitere Handhabung im didaktischen Team

„Durchführung eines Projektes in einer Wohngruppe (HzE) im Rahmen der praktischen Ausbildung“

1. Rahmenbedingungen und Einordnung in die Ausbildung
2. Berufliche Handlungssituation:
   - *„Sie arbeiten … in einer Außenwohngruppe eines großen Jugendhilfeträgers. …“*
3. Berufliche Herausforderungen:
   - *Durchführung der Gartenumgestaltung mit den Kindern und Jugendlichen*
   - *Durchführung eines Teilschrittes des Projektes in der Außenwohngruppe bei einem Lehrerbesuch*
4. Kompetenzraster
5. Bewertungsmöglichkeiten

Möglichkeiten der Bewertung

mögliches Bewertungsraster

Kompetenz: **Die Fachschülerin/ die Studierende plant ihr pädagogisches Handeln.**	**erwartete Leistung**	**erwartete Pkt.**	**erreichte Pkt.**
Berufliche Handlungen: Die Fachschülerin/ die Studierende			
bereitet die Umgebung vor und trifft Absprachen.	gestaltet den Raum selbstständig handlungs- und zielbezogen sowie anregend z. *B.: interessenbezogen, (geschlechter- und kultursensibel, ästhetisch), selbsttätigkeits- und kommunikationsfördernd* trifft selbstständig Absprachen stellt eigenverantwortlich funktionsbereite Materialien, Medien und Werkzeuge bereit	**5 Pkt.**	
begleitet und führt pädagogische Prozesse (*z. B. Lernarrangements, Alltagssituationen, Freispielsituationen, Entwicklungsgespräche, Teamberatungen*)	gibt Instruktionen und greift Konstruktionsprozesse situationsangemessen und entwicklungsfördernd auf unterstützt adressaten- und situationsangemessen Selbsttätigkeit, Selbstwirksamkeits-	**20 Pkt.**	

Wie weiter in der LOAG?

Lernortkooperation und Kompetenzentwicklung

Arbeitsstand 2017- Pläne für 2018

- **2017**: (Jan.) Westerburg - (Mai) Bremen – (September) Dresden
- **2018**: (Febr.) Köln - (April) Ludwigsfelde- (SPÄTSOMMER) n. n.

Ziel:

*Am Ende der Arbeitsphase (ca. 2 Jahre) verfügen wir über eine **Dokumentation ausgewählter Beispiele**, die darstellen, wie sich die **Kompetenzentwicklung entsprechend des Qualifikationsprofils in der Lernortkooperation** ermöglichen lässt. (Entwurf)*

Arbeitsweise während der Treffen

- Austausch und Diskussionen zu Entwicklungen zwischen den Treffen
- Aufträge zur entsprechenden Recherche
- momentan Arbeit in drei Arbeitsgruppen

Theorie-Praxis-Verzahnung zur Unterstützung der Kompetenzorientierung

- Welche **Themen/ Fragen bewegen die LK** in den BL in Bezug auf die Theorie-Praxis-Verzahnung/ Lernortkooperation?
- Für die **Entwicklung welcher Kompetenzen** benötigen die LK gute Beispiele von Lernformaten in der Lernortkooperation?
- Welche Ideen/ didaktischen Skizzen zur Begleitung eines **strukturierten Aufbaus von Kernkompetenzen** wären eventuell notwendig?
- Durch welche Beispiele/ Inhalte/Arbeitsmitteln … soll speziell der **Kompetenzaufbau in Praxisphasen** unterstützt werden?
- Welche **Formen/ Möglichkeiten der Lernortkooperation** sollten den LK als Beispiele vorgestellt werden?
- Durch welche Materialien/ Ideen kann/ soll die **Zusammenarbeit der Ausbildungspartner** bei der Arbeit am Ausbildungsziel unterstützt werden?

Arbeit in drei Arbeitsgruppen

- **„Verankerung der Lernort-Kooperation und Kompetenzentwicklung in Hinblick auf die didaktische Jahresplanung“**
- **„Erarbeitung von Materialien zur Kompetenzentwicklung für die Lernort-Kooperation“**
- **„Ausgewählte Formate der Lernortkooperation unter dem Blickwinkel des Qualifikationsprofils und des Länderübergreifenden Lehrplans“**

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit!